Der Hass ist die Liebe, die gescheitert ist

Manchmal hassen wir die Menschen, die wir am meisten lieben, weil sie uns am meisten verletzen können

Von Sharon

Kapitel 10: Alles wird gut... spätestens... wenn das Leben zu Ende ist... SPEZIAL

Alles wird gut... spätestens... wenn das Leben vorbei ist... Spezial

So, dieses Kapitel ist jetzt aus der Sicht von Zorro geschrieben. Ich hoffe euch gefällt mein kleines Spezial, bevor es dann weiter geht...

"ZORRO!!!!!!!!!!", ich zuckte zusammen, als die Tür auf gerissen wurde und ein aufgelöster Ace in der Tür stand.
Mehrere Bahnen von Tränen rannen über seine Wangen. "Lorenor Zorro, du bewegst jetzt sofort deinen Arsch zu Sanji und redest mir ihm!!!! JETZT!!!!", brüllte er mich an.
Ich öffnete meinen Muund und schloss ihn dann wieder ohne ein Wort gesagt zu haben.
"Was ist denn hier los?", Alan tauchte auf und schaute zwischen uns beiden verwirrt hin und her.
"Ich war gerade bei Sanji... Er... er will wegziehen... wegen... wegen ihm...", Aces Stimme war immer mehr ein Flüstern geworden, dann zeigte er auf mich.
Ich schluckte:" Er will wegen mir wegziehen? Wieso?"
"Du kannst es dir echt nicht denken? Zorro, bist du so dumm, oder tust du nur so? Er liebt dich noch, du Trottel!!!", zischte er mich wütend an und brach dann wieder in Tränen aus. "Er hat mir die Freundschaft gekündigt...", hauchte er dann.
Alan nahm ihn in den Arm und strich Ace beruhrigend über den Rücken.
Was? Aber... Er liebt mich noch... Wieso? Ich hatte ihm doch so weh getan... Wieso liebt er mich noch?
Ich hatte keine Ahnung wieso, aber es machte mich irgendwie glücklich.
"Aber, er hat doch zu Nami gesagt, dass er mich nicht mehr liebt...", murmelte ich.
"Hä?", Ace schaute verwirrt zu mir hoch. Mittlerweile kniete er auf dem Boden, während ich noch am Türrahmen lehnte.
Und dann begann ich zu erzählen, was ich noch niemals jemanden erzählet hatte.

"Damals, als ich zu meinen Eltern mussten, hatte ich einen riesigen Streit mit ihnen und sie meldeten mich beim Militärdienst an... Ich wollte nicht weg, aber ich musste. Es tat weh, zu wissen gehen zu müssen, aber ich wollte wenigstens eines machen,

bevor ich weg musste... Ich wollte Sanji heiraten. Aber dann als ich an dem Abend nach Hause kam, lag er mit Nami auf dem Sofa und knutschte mir ihr herum... Eine Wodkaflasche stand auf dem Tisch und ich dachte mir, dass die beiden betrunken sind. Also woltte ich gerade etwas sagen, da meinte er zu ihr, dass er sie liebe und mich verlassen wolle. Nami küsste ihn als Antwort und erwiderte das Liebesgeständnis... In diesem Moment war es als hätte mir jemand mein Herz aus der Brust gerissen..."
Ich stoppte kurz und holte tief Luft.
"Am nächsten Tag banahm er sich als wäre nichts passiert, ich konnte ihn nicht mehr ansehen... es tat so weh... ich wollte nicht, dass er mir lange nachtrauert, also wollte ich es ohne Erklärung machen. Ein glatter Bruch halt. Ich war sehr lange alleine, bin fast ums Leben gekommen, wäre Alan nicht für mich da gewesen..."
Aces Augen weiteten sich. "Das hat er gesagt?!?" Voller Unglauben betrachtete er mich... Als Antwort nickte ich nur.
Lange Zeit sagte niemand etwas, bis Alan as Wort wieder ergriff.
"Zorro... Ich würde sagen, dass ihr echt miteinander reden solltet... und zwar jetzt..."
Wieder nickte ich und trottete zur Tür.
"Zorro?! Egal wie du dich etscheidest, ich werde es dir nicht übel nehmen...", hörte ich Alan hinter mir flüstern, dann fiel die Tür hinter mir zu.
Über diese Worte nach denkend und denn ganzen Rest machte ich mich auf den Weg zu Sanji.
Als ich ungefähr auf halber Strecke war, hatte ich plötzlich ein komisches Gefühl...
Dieses Gefühl... Das hatte ich schon lange nicht mehr... es war als würde Sanji um Hilfe schreien und ich würde es spüren...
Ohne zu wisse warum, rannte ich los... Ich rempelte einige Passanten an, die mir Beschimpfungen hinter her riefen. Aber im Moment war mir alles egal, ich hatte nähmlich einen schlimmen Verdacht...
Was würde ich machen, wenn ich glauben würde ganz alleine zu sein? Ja, genau! Ich würde weg wollen, aber nicht weg ziehen... Nein, ich würde ganz weg wollen...
Mein Verdacht bestätigte sich, als ich die beiden Briefe auf dem Schreibtisch liegen sah.
Fuck!!!! Ich riss den Brief auf und überflog ihn:
Zorro...

Ich werde niemals verstehen, warum du damals einfach abgehauen bist... ich will auch keine Entschuldigung mehr hören. Es ist mir egal! Ich werde eh bald nichts mehr fühlen...
Ich habe dich immer geliebt, selbst als du mich alleine gelassen hast... Selbst jetzt kann ich nicht anders als mich zu lieben, aber ich habe es nie gechafft es dir zu sagen... Vielleicht liegt es daran, dass ich lieber mich verletzte, als andere... Ich konnte dich nie verletzten, nicht einmal jetzt, wo ich einfach mehr aus Scherben bestehe...
Es tut mir leid, dass ich es dir nicht eher gesagt habe. Ich liebe dich, mehr als mein Leben... Weißt du, ich habe immer auf dich gewartet, als du mich im Regen stehen gelassen hast... obwohl ich wusste, dass du niemals wieder zurück kommern wirst...
Auch jetzt wo du Alan hast, hoffe ich dass du zu mir kommst, mich in den Arm nimmst, sagts, dass alles gut wird und du mich liebst...
Wie sagt man so schön? Die Hoffnung stirbt erst, wenn du keine Kraft mehr hast um das zu kämpfen, was dein Leben ist... Ja, meine Hoffnung ist nun gestorben, ich habe keine Kraft mehr um dich zu kämpfen...
Ich glaube ich habe sie verloren, als Ace mir gezeigt hat, das ich schon längst

aufgegeben habe... sogar er hat noch länger an mich geglaubt, als ich es selbst getan habe... Aber jetzt ich Schluss!
Ich werde dich immer lieben, egal ob du mich hasst oder nicht!

Ich liebe dich, Zorro!!! So sehr, dass es schon weh tut!!!

Sanji

Sanji... Sanji... Nein!!! Ich rannte los, ich wusste nicht wohin, aber ich rannte so schnell, dass ich dachte, meine Lunge würde bersten...
Ich wischte mir hastig übers Gesicht und merkte, dass ich weinte.
Wo könnte er hin? Wo wäre ein perfekter Ort, um in Ruhen zu sterben? Ich blieb stehen und dachte kruz nach.
Die Klippe!!!
Ich sprintete wieder los und tatsächlich, dort an der Klippe stand er.
Der Wind zerrte an seiner Kleidung und sein Haar wirkte in der untergehenden Sonne wie Gold.
Wäre die Situation nicht so ernst, fände ich es jetzt wunderschön...
Ich atme tief durch und öffne meine Augen wieder...

"SANJI!!!", schreie ich so laut ich kann.

Sanji stockt kurz...

... dann lässt er sich nach vorne fallen.

Ohne nachzudenken, springe ich nach vorne und bekomme ihn zu fassen, drücke ihn fest an meine Brust. Sein Geruch steigt mir in die Nase... Er riecht nach Vanille und einfach nur nach Sanji... ich habe ihn so vermisst... Sanji... Ich liebe dich doch...

Seine Lippen bewegen sich, aber es kommt kein Ton heraus... trotzdem weiß ich ganz genau, was er sagt.

"Ich werde dich nie mehr alleine lassen, Sanji!!!", sage ich und drücke ihn noch fester an mich.

Dann stürzen wir gemeinsam in die Tiefe...